



Holger Kiesel

Sehr geehrte Frau Stamm, liebe Frau Riedmüller, lieber Herr Salz, liebe Frau Bettenhausen, sehr geehrte Frau Kiel, sehr geehrter Herr Schöbel, liebe Katharina Müller, liebe Gäste, sehen Sie es mir bitte nach, dass ich Sie in Anbetracht der Zeit nicht alle persönlich nenne, liebe Ehrengäste! Fühlen Sie sich aber bitte dennoch alle auf das allerherzlichste von mir begrüßt. Und natürlich nicht nur von mir, sondern auch von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf kommen ganz herzliche Grüße an Sie alle und die besten Wünsche zum Jubiläum! Ich freue mich sehr, dass ich die Ministerin heute hier vertreten darf. Sie selbst wäre auch sehr, sehr gerne hier, ist aber leider aufgrund eines Termins beim Ministerpräsidenten verhindert. Ja, 60 Jahre LVKM Bayern – was für eine lange Zeit! Viel hat sich verändert und getan seit dem Beginn der 60er Jahre – gerade auch in unserem Bild und unserer Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung! Diese Gruppe rückt – wenn auch manchmal in quälend kleinen Schritten – allmählich immer mehr ins Bewusstsein und damit in die Mitte der Gesellschaft! Und dazu tragen Sie als Verband nun schon seit sechs Jahrzehnten einen ganz gewichtigen Teil bei! Vor allem, weil



Holger Kiesel

Sie sich einer Gruppe von Menschen besonders widmen und sie repräsentieren, die ganz häufig mit nicht nur einer Herausforderung in ihrem Leben konfrontiert sind, sondern gleich mit vielen!

Menschen mit komplexen Behinderungen – ich finde den Begriff übrigens treffender als „Mehrfachbehinderungen“, denn es hängt ja in der Regel eine Einschränkung mit der anderen zusammen - finden in ihrem Verband seit Jahrzehnten eine Lobby und ein Sprachrohr, dass ihnen sonst in der Gesellschaft leider oft fehlt.

Denn nach wie vor denken Viele beim Stichwort „Komplexe Behinderung“ nur an die Defizite von Menschen, an permanente Pflege und wenig Lebensqualität, sofern sie überhaupt etwas mit dem Stichwort anfangen können. Dabei beweist der LVKM mit seinen Mitgliedern und Aktivitäten seit 60 Jahren unermüdlich das Gegenteil: Hier herrschen Aktivität, Lebensfreude, vielfältiges Engagement und sogar Sportsgeist und Siegeswille! Gell, liebe Katharina Müller? Liebe Kathi, darf ich sagen, denn wir kennen uns seit einigen Jahren recht gut.

Also, kurzum: Hier geht es um die Stärken, Potenziale und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung...um das, was sie



Holger Kiesel

können, wollen, brauchen...um die Ziele, Wünsche und Bedürfnisse von Menschen...ums Leben an sich halt!

Und wenn es ums Leben an sich geht, geht´s natürlich auch manchmal um Probleme! Denn an vielen Stellen sind wir eben – gerade für Menschen mit komplexen Behinderungen – von echter Inklusion und Teilhabe schon noch – entschuldigen Sie bitte meine Ausdrucksweise – verdammt weit entfernt!

Therapien, Hilfsmittel, Assistenz – Vieles muss nach wie vor kraftraubend und nervenzerfetzend erstritten und erkämpft werden! Von Schulbildung, Teilhabe am Arbeitsleben oder selbstbestimmter Freizeitgestaltung ganz zu schweigen!

Und für all das setzt sich der LVKM nun seit sechs Jahrzehnten unermüdlich ein!

Besonders hervorheben möchte ich im Rahmen der Arbeit des LVKM die Stiftung Leben pur, die 2005 ins Leben gerufen wurde. Jedes Jahr widmet sich die Stiftung einem wechselnden Schwerpunktthema rund um Menschen mit komplexen Behinderungen und schafft damit stetig mehr Bewusstsein für die Bedürfnisse und Probleme dieses Personenkreises. Eine unfassbar wertvolle Arbeit! Herzlichen Dank dafür!



Holger Kiesel

So hat die Stiftung zum Beispiel mit ihrer Initiative zur „Toilette für Alle“ deutlich gemacht, dass behindertengerechte Toiletten alleine eben leider keine praktikable Lösung für jeden und jede darstellen. Aber Sie haben es nicht dabei belassen, auf dieses Problem hinzuweisen. Sie haben auch gleich ein Konzept mitgeliefert, wie es tatsächlich für alle funktioniert.

An dieser Stelle, by the way, liebe Bauherrn, Architektinnen und Planer: Es gibt nach wie vor viel zu wenige „Toiletten für Alle“. Bauen Sie sie ein, wo immer Sie können! Für Menschen mit komplexen Behinderungen ist das ein Stück Freiheit. Hier geht es schließlich wortwörtlich um ein Grundbedürfnis!

Zurück zu heute: Ihr Veranstaltungsmotto lautet ja „Unser Weg – unsere Zukunft“.

Der Weg war also – wie angedeutet - lang und oft sehr steinig, mit vermutlich zahllosen Geduldsproben für Sie alle! Aber er war und ist auch definitiv sehr erfolgreich – sonst würde er wahrscheinlich auch nicht schon so lange andauern!

Und die Zukunft? Nun, eines ist auf alle Fälle sicher: Überflüssig wird der LVKM mit Sicherheit auf absehbare Zeit nicht. Im Gegenteil: In Zeiten verschiedenster elementarer Krisen wird die zentrale Aufgabe des LVKM umso wichtiger: Menschen mit Behinderung in der Mitte der Gesellschaft



Holger Kiesel

sichtbar zu machen und sie dabei zu unterstützen, dort ihre Anliegen vorzubringen und ihre verschiedensten Pläne, Wünsche und Träume zu verwirklichen! Inklusion, Barrierefreiheit und Teilhabe sind eben Daueraufgaben, die vermutlich niemals vollständig „erledigt“ sein werden! Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten!

Ich möchte zum Schluss gerne noch kurz darauf eingehen, dass das heute hier ja ein Doppeljubiläum ist. Auch unser Veranstaltungsort, das Schullandheim Wartaweil, feiert. Vor 25 Jahren begann hier alles. Und ich selbst war auch bereits vor etwa 20 Jahren, in der Anfangszeit meines Engagements in der Arbeit für Menschen mit Behinderung, für die eine oder andere Tagung hier am schönen Ammersee.

Es ist zwar lange her, aber ich erinnere mich trotzdem noch sehr genau, wie wir alle damals schon sozusagen Bauklötze gestaunt haben, was beim Thema Barrierefreiheit alles möglich ist, wenn man sie nur konsequent umsetzt. Seitdem hat sich noch mehr getan – den Neubau gab es damals beispielsweise noch nicht. Vieles ist noch barrierefreier geworden. In jedem Fall war und ist Wartaweil ein Vorbild für konsequent barrierefreies Bauen und somit auch der perfekte und naheliegende Ort für den Geburtstag des LVKM! In diesem



Holger Kiesel

Sinne: Happy Birthday an Ihren Verband und das
Schullandheim Wartaweil!

Auf noch viele weitere erfolgreiche und engagierte Jahrzehnte!
Weiterhin alles Gute! Und: Sollte es in den kommenden Jahren
mal wieder mühsam und schwierig werden: Denken Sie einfach
an Udo Jürgens...mit 66 Jahren...Sie wissen schon.

Danke für die Aufmerksamkeit!